hende Sappho, deren Liebe zu dem schönen Jünglinge Phaon, so wie die dieser Empfindung entsprossenen Lieder, im Alterthum sehr berühmt waren. Man erzählte oder dichtete, daß Sappho das verzehrende Feuer ihrer nicht erhörten Liebe nur in den Fluthen habe löschen können, in welche sie sich von den leukadischen Felsen hinabzgestürzt. Eine Zeitgenossin der Sappho, Erinna, die zwar schon im 18ten Jahre ihres blühenden Lebens starb, aber dennoch ein von dem Alterzthum gelobtes Gedicht hinterließ, war gleichfalls aus Lesbos.

Diese Insel hatte auch den Terpander erzeugt, von dem eine Nachricht sagt, er habe die in einen bürgerlichen Krieg verwickelten und durch denselben entzweieten Spartaner wieder zur Eintracht gebracht. Es soll dieser Terpanz der überhaupt auf die Ausbildung der Musik in Lakedaimon viel Einstuß gehabt haben. Die lesz bische oder aeolische Tonart, die sich wahrscheinzlich bloß auf die Either einschränkte, indem die dorische für die Flote und die Embaterien gezhörte, war durch ein besonderes Geseh in Schuk genommen, so daß sie nie gegen andere Tonarzten von höherem Umfange und größerem Zauzber vertausscht werden durste.

Für die Spartaner hatte ebeufalls der beruhmte Alfman, der aus dem lydischen Sardes stammte, aber zu Sparta lebte (670 v. Ch.